Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 21 (1895)

Heft: 14

Artikel: Zwischenspiel zu "Faust"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-432286

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Famulus Wagner: "O, sagt mir, Herr, ich fann's [nicht glauben —

Denn wär' es wahr, verging ich ja vor Angst . . . "

Fauft: "Sag' frei heraus, wovor Du bangft!"

Wagner: "Man wollte uns das Licht der forschung

Und unsern Geist zurück in Wust und Graus Der längst begrab'nen Zeiten schrauben,
Und wer's nicht wolle, müsse schworren
Im feuer, das Gesetz sei schworren
Jeuer, das Gesetz sei schworren zurücken,
So heißt's — o herr! Habt Ihr es auch bedacht?
Dann wär' es ja mit unsern Wirken aus,
Und beide wären wir versoren!
Sagt, ist's denn wahr? Ist in Berlin
Die Inquisition so weit gedieh'n?"

Fauft: "Geduld! wir find noch nicht so weit! Es leben in Berlin noch Richter, Und mehr als das, anch Geisteslichter, Wie zu des großen Friedrich's Zeit!"

Wagner: "Baut nicht darauf! Sand ist es, eitel Sand! Wie mancher große Geist ward schon erkannt Als Hasenherz, und wich mit seisen Psoten Jurück, wenn ihm Gesahren drohten! Drum, wenn es wahr ist, bleibt Euch nur die Wahl: Berlin zu meiden, oder — abzuschwören Was Ihr bisher bekannt in Schrift und Lehren. — Ich kanns nicht leugnen — beides ist fatal!"

Faust: "Was thätest Du an meiner Stelle? Mun? Sag's frei heraus, Du alte Schleiereuse!"

Bogner: "Ich wurde bleiben und mit dem Gehenle Der Wölfe nach dem Sprichwort thun! Es that mir leid, wenn wir uns scheiden mußten."

Fauft: "Du denfft daran ?!"

Bagner: "Warum nich brüsten Mit Muth, der, wie Ihr ja am besten wist, Noch nie mein Gast gewesen ist? Die Demuth war von je mein Schiboleth Und soll es bleiben — wenn's nicht anders geht."

Fanft: "Du wolltest widerrufen ? Schlägst die Lehren, Die Du von mir erhalten, in den Wind?"

20agner: "Warum nicht, wenn fie die Berdanung fforen,

Und dem Geblüte schädlich sind?
"Sich anbequemen", lieber Herr;
Ist auch ein Paragraph im Haushaltsbuche
Der Menschen, und gar nützlich im Verkehr!"

Faust: "O Wurm! Du bift nicht werth, daß ich Dir [fluche!"

Wurm will leben!

— Nehmt's nicht so tragisch, Herr, ich weiß daneben Euch dennoch Dank für das, was Ihr gethan Un mir. Orum nehmt von mir auch etwas an; Mein Kath ist gut: Geht nach der freien Schweiz, Dort sindet ihr für Eure Lehren Ein dankbar Publikum — und ein gescheidt's! — Und Rathsherrn, die der Loge angehören; Nichts von Chikanen einer Polizei, Don Reichstagsknebelparagraphen,

Don Glaubensrichtern und fanat'ichen Pfaffen. Ihr durft doziren frank und frei! Mir lebt dort eine alte Base Im flecken Stanz. Wollt Ihr empfohlen sein?"

Fauft: "Ich danke Dir, ich bau' auf mich allein, Und witt're lieber mit der eig'nen Mase: 's ist sich'rer so. Auch scheint der Ort für freie Beifter nicht gerad' geeignet: Man hetzt mit allen Bunden dort, Wer die Unfehlbarkeit des Papftes lengnet; Im übrigen befümm're Dich Um Dich - und forge nicht für meine Wege Ich weiß es zwar, Du liebst den frummen Schlich Und fommft fo leicht nicht in's Behege, Doch, fragt Dich einer im Derhöre Es fällt mir grade beispielsweise ein: -Blaubst Du an Bileam's Efel? Schwore, Sag' unverklausulirt: Ja! oder Mein! Mich wundert's, wie Du Dich aus dieser Schlinge Wirft giehen ?"

Bagner: "Ach, geliebter Herr, Da gibt's denn doch noch fitzlichere Dinge, Und jene Antwort fiele mir nicht schwer! Ich würde sagen: Ja, ich glaube fest An Viseam's Esel. — Warum lengnen, Was sich mit Händen greisen läßt? Ich höre täglich so viel Esel sprechen, It's da denn wirklich ein Verbrechen Ich glauben an das Radebrechen Des einen Esel's eines Viseam?"

Professor Gscheidtli über den Umsturz.



Den ausgezeichneten Dortrag, den ich Ihnen, verehrtefte Umfturgvorlageerhoffende, hier vortrage, verdanken Sie der frommhaftigkeit, als welche gegenwärtig besonders in den höhern Regionen, aber auch in meinem Allerinnersten regionirt, was mich erinnert an die Nieren, über welche Stücke ein richtiger Reichsfreund möglichst sauber sein muß! Die Umfturg beschäftigte Kommission im Kanton Berlin hat bereits die kitzlichsten Paragraphen abgekocht. Aro. 166 und 167 haben glückhaft gefiegt. Dergehen gegen die Religion werden empfindsam bestraft. Dergehen kommt her von Gehen. Was 3. B. bei der Kirche vorbeigeht, wenn der Gottesdienst angeht; wer während der Predigt in Cangweil zergeht, die blumenreichsten Stellen fich entgehen läßt, vergeht fich. Wenn Du dem Beichtstuhl nicht zugehft, bei Spagiergangen dem Berrn Pfarrer durchgehft, niemals in dich, sondern aber auf antihimmlische, darwinistige Bucher ausgehft, o Reichsmensch, Du vergehft Dich!

Wenn du in Grübelei'n über Naturhezenthum aufgehft, daß Dir aller überirdische Gehorsam abgeht und Du sogar bei den Sozialen mitgehst! O, unglückseliger Vergeherling! zittere und bebele über Deine zukünstige Vergangenheit!

Gegen das Duell hat die Sturzsommission natürlich nichts. Es ist diese Einrichtung entschieden religiös und gottesdienstlich. Ein mehr oder weniger dicker und verschrammter Studios mit Vinokel und Pudel ist unbestritten ein junger Gott. Ein geschnürrt watsirter Offizier mit schneidigem Schnautzigem Schneid und bewaffnetem Sabel ist noch göttlicher. Wer solche und ähnliche Religionsvertreter beseidigt in Geberden, Werken oder gar in Blicken und Gedanken verdient einen Durchstich für die Eisenbahn des Lebens oder ein niederschlagendes Brausepulver zur ewigen Vernhigung.

Dergleichen umftürzliche Paragraphen sollten dem Publikum nicht bloß eingeprägt, sondern eingebrannt werden.

Was ich hiemit nebst meiner gelehrsamen Perfönlichkeit gutigft empfohlen baben mill

Uns einem Liebesgedicht an die Jungfrau Germania.

Sehnsucktsvoll nach Deiner Lippe, Wie die Weiße nach der Strippe, Lechz' ich, o Germania!

Einzig berechtigte Linie.

Die Ortspolizei von friedrichsruh erließ am 2. Upril folgende fundsanzeige.

Un hiefiger Stelle find nachfolgende Gegenstände eingeliefert worden, welche von den rechtmäßigen Eigenthümern und gegen ein Fundgeld zu Gunften eines Vismarckdenkmals abgeholt werden können.:

7,348 theils weiße, theils farbige Taschentücher, die meisten bethränt.

69 Brillen, Weißglas - alle vergrößernd, bis auf eine.

852 Brillen, farbiges Glas, gegen Strahlenblendung, in den Bergen Schneebrillen genannt.

Sodann eine große Unzahl von Kopfbedeckungen von allen möglichen formen und Stoffen — sämmtlich aber werthlos und unbrauchbar.

Im fernern Spaziersiöcke, Sahnen, Sprachrohre, gute Absichten, Reden-Manuskripte 2c. 2c.

Herrenrecht und Bauernrecht.

Das Wild im Wald, die fifch' in fluffen, den Berren angehören muffen; Die Manfe, welche mublen, graben, der Bauer fann fie alle haben.

forellen angeln, Wildpret ichiegen, das ift für Berren ein Geniegen. Die Manfe fangen, Käfer lefen, gebort zum bauerlichen Wefen.

Das Wild muß für die Herren leben, der Boden muß ihm Nahrung geben; Und ob der Boden Bauereigen, das Wild muß fressen, Bauer schweigen.

Das Mänsefangen, Käfertödten, wer ernten will, dem ist's vonnöthen; Geziefer tödte, Wild laß' machen, was übrig bleibt, sind Deine Sachen.

Der Herren und der Bauern Meinung gelangen leichtlich nicht zur Einung; Drum wird der Streit noch lange dauern um Herren recht und Recht der Bauern. J. K.

Zu weitgehend.

Erfter Chinese: "2Tein, mit den Japanern können wir keinen frieden schließen. Ihre forderungen find zu weitgehend."

3weiter Chinese: "So, was verlangen Sie denn?"

Erster Chinese: "Dag wir uns mindeftens einmal täglich waschen sollen."

Rugland und frankreich.

Und Ruftland hat fein Panama, In Frankreich ruft man ichon Hurrah, Und denkt, wie leicht sich ichließen läßt, Jeht an ein nen Verbrüd'rungsfest.